



KEY



Kreativ mit Orgel - Keyboard - Digitalpiano - Synthesizer

Clavia Nord Wave 2

Der beste Nord aller Zeiten?

IM TEST:

KORG i3

Arranger-Workstation

Voice Acoustic

SubSat-4SP & Score-5SP

Aktiv-PA-Systeme

DPA 2028

Gesangsmikrofon

MADIS

Elektronische Musik zwischen Kosmos und Dancefloor



Tradition & Moderne

Zu Besuch bei Blüthner in Leipzig

Von Leipzig in die

Das traditionsreiche Familienunternehmen Blüthner gehört zu den bekanntesten Instrumentenbauern in Deutschland. Und darauf, dass alle Blüthner-Instrumente vollständig im Werk in Leipzig entwickelt und gefertigt werden, legt das Unternehmen besonderen Wert. Das gilt übrigens auch für die Blüthner e-Klaviere, mit denen das Unternehmen vor einigen Jahren in das Segment der digitalen Pianos eingestiegen ist. Derzeit befindet sich die neueste e-Klavier-Generation in der finalen Entwicklung – und so sind wir nach Leipzig gefahren und haben Blüthner besucht, um einen Blick auf die neuen Modelle und natürlich auch hinter die Kulissen zu werfen.



Welt Blüthner



Ein Vorteil haben diese Corona-Zeiten nun doch: die Autobahnen sind relativ frei. Und so brauchte ich den Tempomat kaum einmal unterbrechen, als ich an einem sonnigen Mai-Tag gen Leipzig gefahren bin. Insbesondere hinter Kassel war dann wirklich so gut wie nichts mehr los auf der A38.

An der Tür des Blüthner-Werkes empfing mich ein gut gelaunter Michael Bixler und geleitete mich zunächst in den großen Showroom, besser gesagt die Show-Halle. In diesem repräsentativen, zwei Etagen hohen Glaspalast standen sie nun, die beeindruckenden großen Blüthner Flügel und Pianos – ein Augen- und natürlich auch Ohrenschaus. Denn Michael führte mich nicht nur herum, sondern gab mir auch einige akustische Kostproben.

Michael Bixler (Bild unten), den brauche ich eigentlich kaum vorstellen. Er ist nicht nur ein extrem vielseitiger Musiker auf Tasten und auch auf allerlei anderem Instrumentarium, sondern auch ein profunder Kenner der technischen Zusammenhänge sowohl in den akustischen wie auch in den digitalen Instrumenten von Blüthner. Michael, der schon für verschiedene Firmen als Endorser, Sounddesigner und Produktspezialist tätig war, hat in den Blüthner Produkten vor Jahren seine Liebe gefunden, baute die digitale Produktlinie der Blüthner e-Klaviere mit auf und zeichnet federführend auch für die neueste Generation der Blüthner Digitalpianos verantwortlich, die auf den Namen „Sonus“ hört. Dazu gleich noch mehr. Erst mal wollen wir kurz auf die inzwischen über 160jährige Geschichte des im Jahre 1853 von Julius Blüthner gegründeten Unternehmens zurückblicken.



Leipzig in der Mitte des 19. Jahrhunderts darf man als wirtschaftliches, kulturelles und auch geisteswissenschaftliches Zentrum getrost in einem Atemzug mit Metropolen wie Paris, London oder Wien nennen. Wenn wir auf den Bereich der Musik blicken, so waren es natürlich die Leipziger Universität, der berühmte Thomanerchor, das Gewandhausorchester oder auch die Oper sowie das im Jahr 1843 von Felix Mendelssohn-Bartholdy gegründete Konservatorium, die das musikalische Leben und die Entwicklung weit über die Grenzen der Stadt hinaus prägten. In dieser pulsierenden musikalischen Umgebung gründete Julius Blüthner (Bild oben) am 18. November 1853 mit glänzenden Zeugnissen und einem Vermögen von 1.660 Talern, 2 Neugroschen und 1 1/4 Pfennig seine Pianofortefabrik. „Ich werde neue Fortepianos und Flügel deutscher und englischer Construction anfertigen und als dann verkaufen“ war seine Geschäftsphilosophie und mit drei fleißigen Tischlern ging es zunächst in an-

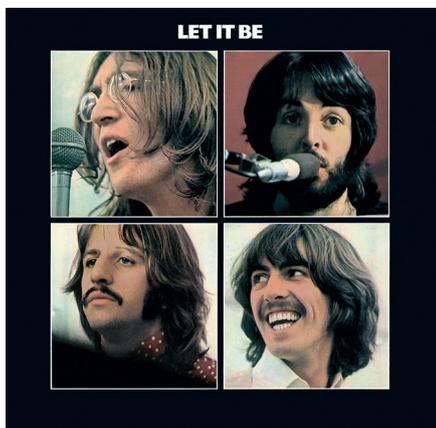
gemieteten Werkstätten zur Sache. 10 Flügel und 2 Tafelklaviere – das war der Output des Gründungsjahres. Und die Kunde von den neuen Instrumenten aus Leipzig verbreitete sich schnell bei Pianisten in Deutschland und schon bald auch in der ganzen Welt. Namhafte Künstler-

persönlichkeiten wie Brahms, Jadason, Liszt, Mahler, Rachmaninow, Tschaikowski und viele weitere waren im Hause Blüthner gern gesehene Gäste und setzten auf ihren Tourneen künftig Blüthner Pianos ein. Die Ernennung Julius Blüthners zum Hoflieferanten durch Queen Victoria, Zar Nikolaus II., dem dänischen König, dem deutschen Kaiser, dem türkischen Sultan wie auch dem König von Sachsen waren besondere Auszeichnungen für die Blüthnersche Manufaktur.

Die Erfolge beflügelten den jungen Unternehmer, und so begann Julius Blüthner ab 1868 mit dem Aufbau eines internationalen Vertriebsapparates, dessen grundsätzliche Struktur sich im Unternehmen bis in die Gegenwart bewährt hat. Blüthner besuchte Messen und Ausstellungen in Europa, aber auch den USA und sogar in Australien und präsentierte seine Instrumente, für die er immer häufiger mit Auszeichnungen und Preisen bedacht wurde. Die bedeutendsten davon werden übrigens seit jeher auf dem Resonanzboden eines jeden Blüthners vermerkt.

Seit den Anfängen pflegt das Unternehmen einen engen Kontakt zu befreundeten Musikern, insbesondere zu renommierten Pianisten wie Wilhelm Kempff, Wilhelm Backhaus und Claudio Arrau, die den Ruf der Blüthner Instrumente in die Welt hinaustrugen.

Viele große Namen, sowohl aus der klassischen Welt der Pianomusik, aber auch aus der populären Musik, setzten bzw. setzen auf den Klang eines Blüthners: Wilhelm Furtwängler, Theo Adam, Claudio Arrau, Emanuel Ax, Wilhelm Backhaus, Bela Bartók, Johannes Brahms, Claude Debussy, Marlene Dietrich, Jean Gilbert, Ingeborg Hallstein, Bibi Johns, Wilhelm Kempff, Erika Köth, Franz Lehár, Franz Liszt, Peter Maffay, Oleg Maisenberg, Gustav Mahler, Igor Markevitch, Wayne Marshall, Yehudy Menuhin, Mario del Monaco, Carl Orff, Hazy Osterwald, Hermann Prey, Sergej Rachmaninow, Max Reger, Arthur Rubinstein, Dimitri Schostakowitsch, Johann Strauß, Peter I. Tschaikowsky, Richard Wagner, Andrew



Lloyd Webber... wir können hier nur eine Auswahl der bekanntesten Namen aufzählen. Ach so, liebe Leserinnen und Leser: wenn Sie das nächste Mal das legendäre letzte Album der Beatles auflegen und dort ein Piano hören: Auch bei der Aufnahme der legendären LP „Let it be“ wurde ein Blüthner-Flügel eingesetzt!

Bis heute ist das Unternehmen im Familienbesitz. Auf den Firmengründer Julius Blüthner folgten u.a. Bruno Blüthner, Dr. Rudolph Blüthner-Haessler und im Jahre 1966 Ingbert Blüthner-Haessler, der Vater der beiden heutigen Geschäftsführer. Seine Amtszeit war natürlich besonders von den Schwierigkeiten der deutschen Teilung geprägt. So musste er die rechtswidrige Enteignung und Verstaatlichung des Unternehmens durch die damalige DDR erleben. Ingbert Blüthner blieb aber allen Bedenken zum Trotz Geschäftsführer, und so konnte er nach dem Ende des sozialistischen Staates das Unternehmen ab 1989 in den Familienbesitz zurückführen.

Im Jahr 1995 traten seine Söhne, die heutigen Geschäftsführer Dr. Christian Blüthner (der übrigens wirklich ausgebildeter Mediziner ist) und sein Bruder, Klavierbaumeister Knuth

Blüthner-Haessler in das Unternehmen ein. In diese Zeit erfolgte u.a. der Neubau des Blüthner-Werkes am jetzigen Standort in Großpösna bei Leipzig in den Jahren 1994 bis 1997. Infolge der ständig steigenden Nachfrage nach Blüthner Instrumenten war eine Erweiterung der Produktionskapazitäten dringend notwendig. Heute unterhält Blüthner neben dem Standort in Leipzig ein weltweites Vertriebsnetz mit mehreren Tochtergesellschaften u. a. in den USA, Großbritannien, Russland, Frankreich, den Niederlanden sowie Servicezentren auch im asiatischen Raum.

Gefertigt werden die Blüthner Instrumente nach wie vor vollständig in Deutschland. Das gilt für die akustischen Flügel und Klaviere genauso, wie für die digitalen Instrumente, die seit Jahren zum Blüthner Portfolio gehören. Bei meinem Besuch führte mich Michael Bixler durch die gesamte Produktion und ich erhielt interessante Einblicke in die Abläufe, von der Tischlerei, in der die

Holzteile für die Gehäuse und die Klaviermechaniken zugeschnitten und aufbereitet werden, die Produktion der Eisenrahmen, Resonanzböden und Stimmstöcke, das Aufziehen der Saiten (auch die Saiten selbst werden im Werk produziert, die Bass-Saiten sogar in Handarbeit), die Politur der Gehäuse, die diese erst zum Ende des Produktionslaufes auf Hochglanz bringt (und weitgehend in Handarbeit erfolgen muss), bis hin zur finalen Abnahme und Stimmung der fertigen Instrumente und die Versandvorbereitung. Trotz aller maschineller Unterstützung ist noch sehr viel Handarbeit notwendig, um ein so edles Instrument wie ein Blüthner Piano zu vollenden.

Dabei ist man flexibel genug, um auch ausgefallene Kundenwünsche nach Farben, Hölzern und sonstigen Materialien oder auch ausgefallenen Designideen zu erfüllen. Flügel aus Plexiglas („sau“-schwer!) sind da noch die einfachste Übung – und selbst dieses

Material wird komplett im eigenen Werk in „Form“ gebracht und zum fertigen Instrument verarbeitet. Schon viele individuelle Meisterwerke haben das Werk in Großpösna verlassen. Auf der Webseite www.designerpiano.com kann man einen Eindruck davon bekommen, was alles möglich ist... unmöglich scheint jedenfalls nichts zu sein!

Das Modellspektrum bei Blüthner ist äußerst umfangreich: Flügel in allen Größen und eine breite Auswahl an Klavieren gehören zum Portfolio. Vom klassischen Hausklavier bis zu extravaganten Designerstücken ist alles lieferbar. Ein besonderes Zeugnis aller Kompetenz des Unternehmens ist natürlich der große Blüthner Konzertflügel Modell 1, ein 285 cm Gigant und das Meisterstück des Produktportfolios. Dieser



Familienbetrieb: Dr. Christian Blüthner und Knuth Blüthner-Haessler mit Vater Ingbert Blüthner-Haessler

Flügel ist bei Pianisten weltweit ein hochgeschätztes und ein gern eingesetztes Konzertinstrument.

Berühmt geworden sind Blüthner Flügel für ihren warmen und besonders vollen und farbenreichen Klang. Eine konstruktionstechnische Eigenheit der Instrumente aus Leipzig ist dabei maßgeblich für diese besonderen Klangeigenschaften verantwortlich und geht bereits auf den Firmengründer Julius Blüthner zurück: Blüthner Aliquot. Bei diesem System wird in den Diskantbereichen jeder Ton um eine vierte Saite ergänzt, die nicht selbst vom Hammer angeschlagen, aber durch die drei Grundsaiten zum Mitschwingen angeregt wird, wenn der Ton gespielt wird. Dadurch erweitert diese Saite das Obertonspektrum des Tones, der Klang wird farbenreicher als bei Pianos herkömmlicher Bauart.

Im akustische Klavier- und Flügelbau schlägt natürlich das Herz von Blüthner. Aber das Unternehmen ist weitsichtig genug, um sich auch mit der Zeit zu gehen und sich auch neuen Trends und Technologien nicht zu verschließen. Und dazu gehört heute eben auch das digitale Piano. Mit den Blüthner e-Klavieren engagiert sich der Traditionshersteller schon seit geraumer Zeit auch auf diesem Sektor und hat hier auch keinerlei Berührungsängste. Für manchen Musikfreund ist ein Piano, das er über Kopfhörer spielen kann, die einzige Alternative etwa in einer Mietwohnung. Und auch Platzgründe, Wartungsfreiheit sowie das Budget sprechen häufig für das digitale Instrument. Und warum soll der Kunde hier nicht auch ein Produkt angeboten bekommen, das die typischen Tugenden der Marke Blüthner verkörpert, nämlich die besondere handwerkliche und musikalische Qualität, für die der Markenname steht – natürlich Made in Germany.

Auch bei den Digitalpianos überlässt Blüthner nichts dem Zufall: Es wird nicht einfach irgendwelche OEM-Ware in China eingekauft und schnell das

Der Blüthner Konzertflügel Modell 1 ist das Highlight des Produktportfolios.



Blüthner-Logo aufgeklebt – das würde die Kundschaft auch nicht akzeptieren. Auch die Digitalpiano-Linie wird komplett in Leipzig entwickelt und auch gefertigt. Klar, die Tastaturen kommen von Fatar aus Italien, die Netzteile aus Fernost, aber alles andere, auch die elektronischen Baugruppen, die Bedienfelder und natürlich die Gehäuse fertigt Blüthner im eigenen Werk. Und auch die Samples entstehen im eigenen Studio. Nicht ohne Stolz hat mir Michael Bixler den Aufnahmerraum bei einem Besuch gezeigt, in dem ein Blüthner Flügel umgeben von einer peinlichst genau ausgerichteten Gruppe von Mikrofonen steht. Hier fängt Michael die Klanggewalten des Flügels ein, um daraus später am Sound-Editor die Pianoklänge der Digitalpianos zu formen. Wir fachsimpelten über Mikropositionen, Bits und Bytes, Auflösungen und Sampleraten, Dynamik-Layer und allerlei weitere Fachbegriffe, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind. Vor allem aber gehört auch ein gehöriges Maß an Erfahrung und guten Ohren dazu, um aus all dem Sample-Material das bei – vorwiegend nächte-



Aber auch ausgefallene Kundenwünsche erfüllt Blüthner gerne.

langen - Aufnahmesitzungen zusammenkommt, hinterher einen homogenen, ausgewogenen Piano-Klang zu schaffen, der dem Markennamen Blüthner dann auch gerecht wird. Nächstelang? Genau! Denn erst in den Abend- und Nachtstunden ist es im Werk so mäuschenstill, dass keinerlei Störgeräusche die Aufnahmen beeinträchtigen.

Für die neue Sonus-Reihe wurden die Pianoklänge vollkommen neu gesampelt. Und was ich hören konnte, war schon richtig gut. Derzeit laufen noch die letzten Feinabstimmungen, bevor Sonus dann im Juni in die Serienproduktion und in die Auslieferung geht. Die wichtigsten Merkmale der neuen Modelle in Stichworten: Neue, deutlich verbesserte Piano-Sounds, 256-fache Polyphonie, 40 Klänge insgesamt, bis zu 4 Sounds in beliebigen Layer- oder Splitkombinationen spielbar, umfangreiche Effektsektion, bis zu 127 Performances speicherbar, Audio-Songplayer,

Bluetooth Audio, neues 100 Watt starkes On-Bord Lautsprechersystem, neues, modernes und dabei zeitloses Gehäuse-design in Hochglanz Schwarz oder Weiß, Fatar-Hammertastatur mit Holztasten und graduiertes Gewichtung. Einen ausführlichen Test werden wir in OKEY natürlich noch nachholen, sobald die finale Serienversion des Sonus verfügbar ist.

Wenn man ein so bedeutender Hersteller akustischer Pianos ist wie Blüthner, und sich gleichzeitig auch auf den digitalen Instrumentenbau versteht, was liegt dann näher, als beide

Welten mit ihren jeweiligen Vorteilen in einem Instrument zu kombinieren? Diese Frage hat man sich bei Blüthner wohl auch gestellt und eine eindrucksvolle Antwort darauf gefunden: Blüthner e-Volution (Bild unten). Dieses System kann in alle akustischen Blüthner-Pianos und auch in viele Klaviere anderer Hersteller eingebaut werden und erweitert das akustische Instrument um ein komplettes Blüthner Digitalpiano. Das Interessante dabei: Auf einem derartig erweiterten Instrument kann man dann entweder nur akustisch, oder nur digital, oder auch beide Tonerzeugungen in Kombination spielen! Tagsüber etwa akustisch, nachts dann über Kopfhörer digital, oder aber akustisches Klavier mit Streichern oder Pad-Sounds aus dem Digitalpiano, oder oder... Das akustische Instrument erhält bei der Erweiterung mit dem e-Volution System eine opto-

elektronische Tastenabfrage zur Ansteuerung der digitalen Klangerzeugung sowie eine Silent-Funktion, die es ermöglicht, die Tastatur von der Klaviermechanik abzukoppeln, wenn man nur digital – z.B. über Kopfhörer – spielen möchte. Die Hämmer werden dann nicht mehr von den Tasten angeregt und es erklingen folglich keine Saiten mehr. Gleichwohl



Die neuen Digitalpianos von Blüthner heißen SONUS.

kann man aber auch nur akustisch spielen, wenn man die Tastaturkopplung aktiv lässt und das Digitalsystem lautstärkeseitig einfach auf „0“ dreht, oder man kombiniert eben beide Klangwelten in dem man die Lautstärke des Digitalsystems aufdreht und an das akustische Piano anpasst.

Damit das Digitalsystem auch hörbar wird, müssen natürlich Lautsprecher ins Piano. Und hier setzt Blüthner bei e-Volution nicht irgendwas, sondern Komponenten von Bose ein, die den digitalen Pianoklang in den Raum tragen. Funktionell und musikalisch entspricht das e-Volution System ansonsten in allen Möglichkeiten den Blüthner e-Klavieren bzw. künftig dem Sonus. So finden sich hier die gleichen Piano- und sonstigen Klänge sowie alle Spielmöglichkeiten mit bis zu 4 Sounds on Layer- oder

Splitkombination, die Effekte, Performance-Speicher und natürlich auch die Player- und Recorderfunktionen für Audio- und MIDI-Dateien, Bluetooth Audio Streaming usw... Mehr kann man sich als Pianist eigentlich nicht mehr wünschen, als ein Blüthner-Piano mit e-Volution Erweiterung.

Nach vielen Stunden ging ein spannender und äußerst informativer Tag bei Blüthner in Leipzig zu Ende und ich machte mich um viele Eindrücke reicher auf den Rückweg. Übrigens: Wer einen noch ausführlicheren Einblick in Wort und vor allem in Bild in die Produktion und auch in die neuen Digitalpianos von Blüthner bekommen möchte, der findet auf unserem neuen OKEY-YouTube-Kanal www.okey-tv.de eine ausführliche Video-Reportage inkl. Interview mit Geschäftsführer Dr. Christian Blüthner. Schauen Sie gern dort vorbei und abonnieren Sie am besten gleich unseren neuen Kanal, auf dem wir künftig regelmäßig Video-Features über unsere Testgeräte, Hersteller, Künstler, Szene-News, Workshops – also alles Interessante rund um die Tasteninstrumente anbieten werden.



view mit Geschäftsführer Dr. Christian Blüthner. Schauen Sie gern dort vorbei und abonnieren Sie am besten gleich unseren neuen Kanal, auf dem wir künftig regelmäßig Video-Features über unsere Testgeräte, Hersteller, Künstler, Szene-News, Workshops – also alles Interessante rund um die Tasteninstrumente anbieten werden.

Text: Claus Riepe